

Kinderbibeltage

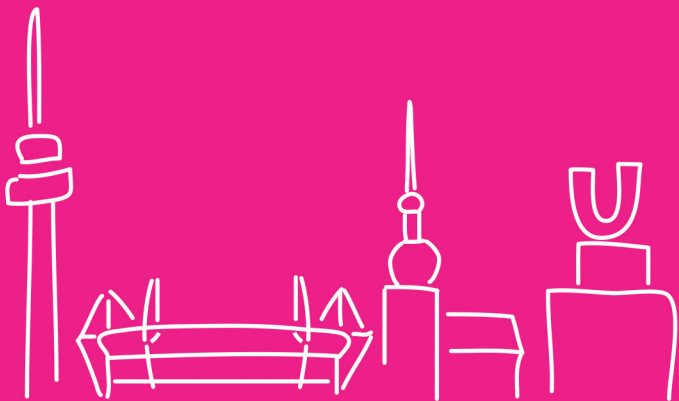


DORT

wird unser

MUND

voll Lachens sein



**Arbeitshilfe
für Kinderbibeltage**

Herausgegeben von der Arbeitsgruppe
Kinderbibeltage, Kinderbibelwochen in der
EKD anlässlich der Gesamttagung für
Kindergottesdienst 2014 in Dortmund

www.kinderbibelwochen.de

Inhalt

Wer zuletzt lacht, lacht am besten!	3
Abraham und Sara 1. Mose 17,15-19; 18,1-15; 21,1-7	
Vom Klagen zum Jubeln	18
Ein Volk in der Klemme zwischen Schilfmeer und Kampfwagen. 2. Mose 14,10-29	
Die mit Tränen säen werden mit Freuden ernten	27
Psalm 126	
Einmal Jerusalem – Emmaus und zurück	36
Lukas 24,13-35	
Von der Angst zur Freude	48
Die Befreiung des Petrus aus dem Gefängnis; Apostelgeschichte 12,1-24	
„Die alten Steine und die große Neuigkeit“	60
Paulus in Athen. Apostelgeschichte 17,16-28	

Impressum

Impressum

Herausgegeben von der „Arbeitsgruppe Kinderbibeltage, Kinderbibelwoche in der EKD“ anlässlich der Kindergottesdienstgesamttagung 2014 in Dortmund. Diese Arbeitsgruppe ist ein loser Zusammenschluss der Herausgeberinnen und Herausgeber von Arbeitshilfen für Kinderbibelwochen in der Evang. Kirche in Deutschland. Der Herausgeberkreis führt ein gemeinsames Internetportal, das die Angebote der einzelnen KiBiWo-Herausgeber verlinkt: www.kinderbibelwochen.de.

Redaktion: Diakon Manfred Zoll, KIRCHE UNTERWEGS e.V.

Layout und Gestaltung: Friedemann Heinritz, Manfred Zoll KIRCHE UNTERWEGS der Bahnauer Bruderschaft e.V., 71554 Weissach im Tal
Titelbild: Kindergottesdienst-Gesamtkonferenz 2014

Fotos: Die jeweiligen Autoren



Anschriften der Autorinnen und Autoren dieser Mappe

Badische Kinderbibelwochen: Maren Wejwer, Förderverein Kindergottesdienst in Baden e.V., Blumenstr. 1-7, 76133 Karlsruhe, fon: 0721.91 75 427. Mail: maren.wejwer@ekiba.de

Bayrische Kinderbibelwochen: Ute Christa Todt, Diakonin - Referentin für Kinderbibelwochen im Amt für Gemeindedienst in Nürnberg. Sperberstraße 70, 90461 Nürnberg ;Telefon: 0911 4316-133; Mail: ute-christa.todt@afg-elkb.de

Hannoveransche Kinderbibelwoche: Uwe Huchthausen, Landesjugendpfarramt Hannover Archivstr. 3; 30169 Hannover; fon: 0511 1241-473; Mail: huchthausen@kirchliche-dienste.de;

Rheinische Kinderbibelwoche: Christiane Zimmermann-Froeb, Förderverein Kirche mit Kindern, Missionsstr. 9a, 42285 Wuppertal, fon: 0202.2820 310, Mail: zimmermann-froeb@thzw.de.

Württembergische Kinderbibelwochen: Manfred Zoll, Rudi Auracher, KIRCHE UNTERWEGS der Bahnauer Bruderschaft e.V.

Im Wiesental 1, 71554 Weissach im Tal, fon: 07191.61 98 3, Mail: info@kircheunterwegs.de

Die Adresse für Kinderbibeltage, Christliche Zirkusschule, Kinderbibelwoche:
www.shop.kircheunterwegs.de

www.kinderbibelwochen.de

Wer zuletzt lacht, lacht am besten!

Abraham und Sara 1. Mose 17,15-19; 18,1-15; 21,1-7

Von Christiane Zimmermann-Fröb, Referentin für Kinderbibeltage/-wochen des Fördervereins Kirche mit Kindern in der Ev. Kirche im Rheinland

Auf dem Plakat / den Einladungszetteln sollten die Kinder gebeten werden, wenn möglich einen Witz / eine lustige Begebenheit / ein witziges Bild mitzubringen.

Einführung

Lachen macht Spaß! Wenn man herzlich gelacht hat, fühlt man sich wohl, entspannt - erschöpft. Man lacht für sich, manchmal in sich hinein, oder zusammen mit anderen, was dann auch mal zu einer wahren Lachorgie werden kann. Lachen ist uns angeboren. Manche sagen, die Fähigkeit zu lachen unterscheidet den Menschen vom Tier. Lachen / Lächeln / Grinsen ist ein Zeichen von Sympathie. Lacht man gemeinsam verstärkt es das Gemeinschaftsgefühl innerhalb einer Gruppe, es signalisiert Einverständnis. Gleichzeitig kann es einen anderen, der nicht zur Gruppe gehört, damit aber auch weiter ausschließen. Beim Betroffenen stellt sich dann das Gefühl des Ausgelacht-Werdens ein. So kann Lachen auch zu einer Waffe werden. Grundsätzlich hat das Lachen aber vor allem positive Aspekte: Wir lachen, wenn wir etwas Komisches erleben. Wir lachen aus Erleichterung, wenn wir etwas Unangenehmes oder Gefährliches überstanden haben. Wir lachen, wenn wir Spannungen innerhalb einer Gruppe wahrnehmen und sie gern auflösen möchten. Wir lachen gegen unsere eigene Angst und Unsicherheit, wir lachen auch gegen unseren Unglauben. Lachen tut der Seele, aber auch dem Körper gut (Anregung des

Herz-Kreislauf- und des Immunsystems, Anregung des Stoffwechsels). Umso verwunderlicher ist es, dass es in einem so dicken Buch wie der Bibel, dem kein menschliches Verhalten fremd ist, gar nicht so viele Texte gibt, die vom Lachen erzählen. Doch zumindest die Geschichte von Abraham, Sara und Isaak (1. Mose 17; 18; 21) gruppiert sich sogar um das Lachen herum. Es wird aus unterschiedlichen Gründen gelacht: zunächst ungläubig, abwehrend über ein göttliches Versprechen, das als nicht einlösbar erscheint (die alten Abraham und Sara sollen noch ein eigenes Kind bekommen), dann glücklich und erleichtert über die Erfüllung des Versprechens (die Geburt Isaaks). Der Name Isaak bedeutet übersetzt „er lacht“. Sehr wahrscheinlich wird auch Isaak in seinem Leben lachen. Doch wird in den Auslegungen zu dem Text vermutet, dass mit diesem „er“ Gott selbst gemeint ist. Dann heißt das versprochene Kind „Gott lacht“. Und damit eröffnet sich ein weites Feld. Es macht deutlich, dass Lachen erlaubt ist und zwar die ganze Bandbreite vom ungläubigen bis zum erleichtert herzhaften Lachen. Gott selbst ist Teil dieses Lachens, Verursacher und Mitlachender.

Die Kinder und der Text

Die Geschichte von zwei alten Menschen, die sich ihr Leben lang ein Kind gewünscht haben und nun über das Alter, noch eigene Kinder kriegen zu können, hinaus sind, ist für Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren erst mal keine nahe Geschichte. In ihrer Lebenswirklichkeit sind sie ja selbst der Beweis für den geglückten Familienwunsch und es wäre zu viel von ihnen verlangt, sich in Abraham oder Sara hineinzusetzen. Auch der Gedanke des Fortbestands der Familie, wie er für Abraham und Sara wichtig ist, spielt für sie (noch) keine Rolle. Was aber viele der Kinder nachvollziehen können ist die Einsamkeit alter Menschen. Nach einem Besuch bei Oma und / oder Opa (und das ist das Alter von Abraham und Sara, das der Erfahrungswelt der Kinder entspricht) haben sie durchaus das Gefühl „Wenn wir wegfahren, sind sie wieder ganz allein. Da ist niemand mehr, der ihnen Gesellschaft leistet.“ Von daher ist der Wunsch nach

etwas Lebendigem, nach jemandem, der Gesellschaft leistet, auch für Kinder verständlich. Gott schenkt Abraham und Sara in der Geschichte diese Gesellschaft, sie bekommen ihren Sohn. Das macht sie froh und lässt sie lachen. Und Gott, der dieses Lachen verursacht, lacht mit. Die Kinder erleben in dieser Geschichte, dass scheinbar Unmögliches möglich wird, dass etwas Feststehendes sich verändert. Sie erfahren, dass das ungläubige, zweifelnde Lachen nicht schlimm ist, sondern dass sich die Situation trotzdem verändern kann und dass am Ende ein glückliches Lachen steht. Das kann ihnen Mut machen, auch bei eigenen scheinbar nicht lösbaren Situationen auf einen guten Ausgang zu hoffen. Dass dieser Ausgang durch Verständnis, Zufall, eigenes Tun oder Gott beeinflusst werden kann, wird in den Anspielszenen deutlich.

Der Kinderbibeltag

Abkürzungen

KKL = Kirche mit Kindern Liederbuch, hg. vom Rhein. Verband für Kindergottesdienst

Plenum

Namensschilder, Gruppenaufteilung

Die Namensschilder zeigen jeweils ein lachendes Gesicht. Sie sind in verschiedenen Farben gehalten, so dass man sich anhand der Farbe seiner Gruppe zuordnen kann.

Begrüßung

Wenn möglich mit einem Witz oder einer lustigen Begebenheit, damit schon mal alle lachen.

Lied: Ho-Ho-Hosianna

(Daniel Kallauch, aus: „Gott vergisst seine Kinder nie“ CD + Notenheft, www.cap-music.de)

Eingangswort mit Kerzenritus

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Es werden drei Kinder ausgewählt, die gleich die Kerzen anzünden. Dafür bitte lange Kaminstreichhölzer bereitlegen!

Die erste Kerze zünden wir an für Gott. Er hat uns unser Lachen geschenkt und freut sich, dass es uns gibt.

Ein Kind zündet - gegebenenfalls mit Hilfe - die erste Kerze an.

Alle singen 1x: Ho-Ho-Hosianna

Die zweite Kerze zünden wir an für Jesus. Er zeigt uns, wie wir miteinander lachen und leben können.

Ein Kind zündet - gegebenenfalls mit Hilfe - die zweite Kerze an.

Alle singen 1x: Ho-Ho-Hosianna

Die dritte Kerze zünden wir an für den Heiligen Geist. Wenn wir Trauriges erleben, tröstet er uns und lässt uns wieder neu lachen.

Ein Kind zündet - gegebenenfalls mit Hilfe - die dritte Kerze an.

Alle singen 1x: Ho-Ho-Hosianna

Psalm 126 mit Kehrvers

Aus: Dir kann ich alles sagen, Gott; hg. v. Rhein. Verband für Kindergottesdienst.

Gott, du verwandelst meine Trauer in Freude.

Es ist kein Traum: Wenn ich traurig bin, dann tröstest du mich.

Wenn Trauer mich gefangen hält, machst du mich wieder froh.

Du hilfst mir und tust mir Gutes. Du stehst mir bei.

Das sollen alle Menschen wissen. Allen will ich es erzählen.

Gott, du verwandelst meine Trauer in Freude.

Es ist kein Traum: Die Trauer wird vergehen. Die Tränen versiegen.

Ich werde wieder lachen können, weil du, Gott, bei mir bist.

So wie die Ernte der Saat folgt, so werden – die mit Tränen säen – mit Jubel und Freude ernten.

Gott, du verwandelst meine Trauer in Freude.

Amen.

Lied: Du verwandelst meine Trauer in Freude (KKL, S. 48)

Anspielszenen / 1. Teil der Geschichte

Geschichten zum ungläubigen Lachen: Das kann doch gar nicht gehen!

Dazu braucht man:

- × einen Mensch mit Hund (Stofftier an einer Leine)
- × ein Kind und einen Menschen auf einer Leiter, der mit Blättern als Baum dekoriert ist und einen Apfel hält
- × Kind und Erwachsenen an einem Tisch mit Schulsachen
- × evtl. noch eigene Beispiele überlegen und umsetzen

Mensch mit Hund tritt auf, er muss den Hund zerren, schaut unglücklich aus

Moderator/in: Schaut mal! Da kommt jemand mit seinem Hund. Hallo!

Mensch: Hallo. (zerrt Hund hinter sich her)

Moderator/in: Na, Du scheinst Deinen Hund ja noch nicht so richtig zu verstehen, oder?

Mensch: Nö, irgendwie nicht so. Ich hab ihn auch noch nicht lange.

Moderator/in: Weißt Du was? Demnächst wird Dein Hund richtig mit Dir reden.

Mensch: (lacht ungläubig) Das kann doch gar nicht sein!

Mensch und Hund gehen

Moderator/in: Ich glaube, er braucht einfach noch ein bisschen Zeit, dann werden die beiden sich schon verstehen.

Liedstrophe: Du verwandelst meine Trauer in Freude

Mensch mit Hund kommt wieder, trägt Hund, sieht glücklich aus

Moderator/in: Na, du siehst ja viel glücklicher aus.

Mensch: Ja. Ich habe gelernt, meinen Hund zu verstehen. Es ist jetzt wirklich, als ob er mit mir redet. Wer hätte das gedacht!

Lacht herzlich, geht dann ab.

Liedstrophe: Du verwandelst meine Trauer in Freude

Leiter aufstellen, mit Blättern dekoriertes Kind steigt drauf, hält einen Apfel hin (=Apfelbaum), Kind kommt, versucht den Apfel zu erreichen, streckt Arme aus, springt, kommt aber nicht dran

Moderator/in: Willst Du den Apfel haben?

Kind: Ja, aber ich komm nicht dran, ich bin zu klein.

Moderator/in (schaut sich den Apfel an):

Wart's ab. Du hast ihn gleich.

Kind (lacht ungläubig): Das kann doch gar nicht sein! So schnell wachse ich nun auch nicht.

Kind schaut zum Apfel hoch, der „Ast“ schwankt leicht, dann fällt der Apfel ab, das Kind fängt ihn auf.

Kind (lacht fröhlich): Du hast Recht gehabt. Ich musste gar nicht wachsen, trotzdem habe ich den Apfel jetzt.

Kind beißt rein und geht fröhlich kauend ab. Leiter wegräumen.

Liedstrophe: Du verwandelst meine Trauer in Freude

Tisch und zwei Stühle hinstellen, Kind mit Schulsachen an den Tisch, Erwachsener dazu.

Kind: Ich kann das nicht. Das lern ich nie. Die nächste Mathearbeit wird wieder eine fünf.

Moderator/in: Was macht Ihr denn da?

Erwachsener: Wir üben zusammen für die nächste Mathearbeit.
 Moderator/in: Na, wenn ihr jetzt zusammen lernt, dann wird es sicher keine fünf mehr!

Kind: (*lacht ungläubig*) Das kann doch gar nicht sein!

Kind und Erwachsener erst mal ab.

Liedstrophe: Du verwandelst meine Trauer in Freude

Kind kommt lachend zurück, schwenkt ein Heft

Moderator/in: Na, Du lachst ja so! Was gibt's denn?

Kind: Ne drei, ich hab' eine drei geschrieben! (*hüpft froh davon*)

Liedstrophe: Du verwandelst meine Trauer in Freude

Ein alter Mann schlurft auf die Bühne. Er schüttelt immer wieder ungläubig lachend den Kopf.

Moderator/in: Hallo, wer bist denn Du?

Abraham: Ich bin Abraham.

schüttelt wieder lachend den Kopf.

Moderator/in: Was ist denn so lustig?

Abraham: Lustig? Nein lustig ist es nicht. Eher lächerlich.

schüttelt wieder lachend den Kopf.

Moderator/in: Findest Du uns etwa lächerlich? Lachst Du über uns?

Abraham: Nein, nein. Ich lache doch nicht über Euch! Ich lache über Gott.

Moderator/in: Über Gott?

Abraham: Ja, genau. Schau mich an. Ich bin ein alter Mann.

Moderator/in: Das sehe ich.

Abraham: Und meine Frau ist auch alt.

Moderator/in: Na, dann habt ihr ja sicher schon Enkelkinder. Vielleicht sind ja sogar einige von euren Enkelkindern heute hier dabei?

Abraham: Nein, nein! Wir haben gar keine Enkelkinder! Wir haben noch nicht einmal Kinder. Wir sind allein, nur meine Frau und ich.

Moderator/in: Und was ist daran so lustig?

Abraham: Das ist gar nicht lustig.

Moderator/in: Aber warum hast Du dann eben die ganze Zeit gelacht?

Abraham: Ich bin alt und meine Frau ist auch alt. Wir könnten die Großeltern dieser Kinder hier sein (*zeigt in die Runde*). Und da sagt Gott (*Er fängt an zu kichern.*), da sagt Gott, dass meine Frau und ich ein Kind bekommen werden (*Er kichert noch mehr.*), ein eigenes Kind, obwohl wir schon so alt sind. Das kann ja gar nicht gehen! (*Er lacht jetzt schallend.*) Ich denke, Gott ist ein Witzbold. (*Dann wird er ernst.*) Oder er macht sich über uns lustig. Wir hätten gern Kinder gehabt, meine Frau und ich. Wir sind traurig darüber, dass wir allein sind. Ich finde, darüber macht man keine Witze.

Moderator/in: Nein, da hast Du recht. Aber ich kann mir auch nicht vorstellen, dass Gott sich über Euch lustig macht.

Lied: Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt (KKL, S. 85)

Gruppenphase

Kennenlernspiele (für alle Altersgruppen)

„Ich heiße ... und ich lache so.“ Dann probieren alle das jeweilige Lachen aus.

oder

„Ich heiße ... und das ist mein Witz / lustige Begebenheit / lustiges Bild“

Die Gruppe versucht jeweils einen zum Lachen zu bringen: Grimassen, lustige Bewegungen, Witze etc.

Lachsession (für alle Altersgruppen)

Wenn möglich, machen Sie eine Lachsession. Bitten Sie die Kinder, einfach mal mitzulachen. Dazu müssen Sie als Mitarbeitende mit dem Lachen beginnen und durchhalten, bis möglichst viele Kinder mitlachen. Wenn das Lachen zum Ende kommt:

- × Wie fühlt es sich an, wenn man so richtig gelacht hat?
- × Wo kann ich das in meinem Körper spüren?
- × Welches Lachen gibt es überhaupt alles / kennt Ihr? (lächeln, fröhlich/schüchtern; albern, ausgelassen; miteinander; übereinander, hämisch/Schadenfreude, auslachen; bei Unsicherheit; ungläubig; die Kinder können dazu eigene Erlebnisse erzählen)
- × Welches Lachen war es wohl beim Abraham? Was meint Ihr?
- × Ob Gott auch lacht?

Die Geschichte: Die drei Männer bei Abraham und die Geburt des Isaak (1. Mose 18,1-15; 21,1-7); für kleine Kinder von 5 bis 6 Jahren

Die Geschichte wird im Sandsack erzählt. Dazu benötigt man:

- × einen Sand-Erzählsack (zu bestellen beim Rhein. Verband für Kindergottesdienst, 0202 2820310, kigo@ekir.de, www.kindergottesdienst.org)
- × Quarzsand / Fugensand aus dem Baumarkt
- × 6 Holzfiguren (z. B. sog. „Volk Gottes-Figuren“ unter www.godlyplay-materialien.de, oder Figurenkegel unter www.shop.labbe.de, dann als Suchbegriff „Figurenkegel“ eingeben)
- × einige Bauklötze und ein kleines Tuch als Zelt
- × einige Blätter, die Sie als Hain in den Sand stecken können
- × ein Körbchen, in dem die Figuren, die Bauklötze und das Tuch liegen

Die folgenden Fotos sind immer aus Sicht der Erzählerin / des Erzählers aufgenommen. Die Beschreibungen, was mit dem Material gemacht wird, sind *kursiv* gesetzt.

Bringen Sie nacheinander den Sandsack und dann das Körbchen mit dem Erzählmaterial in den Kreis der Kinder. Öffnen Sie den Sandsack. Während Sie den folgenden Text sprechen, streichen Sie mit einer Hand langsam den Sand auseinander, so dass eine Spielfläche entsteht. Bilden Sie dabei in der linken Hälfte verschiedene Sanddünen, die rechte Hälfte streichen Sie eher glatt.

Abraham dachte, dass Gott sich über ihn lustig macht. Wie kann Gott etwas versprechen, was gar nicht geht? Da beschloss Gott, Abraham zu besuchen

Hier ist ein kleines Wäldchen, ein Hain. Er heißt Mamre.

Stecken Sie die Blätter in der rechten Hälfte in den Sand. Lassen Sie genug Platz, um später das Zelt bauen zu können.

Dort lebte Abraham

Legen Sie die Figur des Abraham in Ihre geöffnete Handfläche, zeigen Sie sie herum und stellen Sie sie dann in den Hain.

mit seiner Frau Sara.

Legen Sie die Figur der Sara in Ihre geöffnete Handfläche, zeigen Sie sie herum und stellen Sie sie dann neben Abraham.

Sie hatten dort ihr Zelt aufgeschlagen, denn damals lebten die Menschen in Zelten.

Stellen Sie die Bauklötze so auf, dass Sie ein Viereck mit einer offenen Seite haben, legen Sie dann das Tuch darüber. Lassen Sie Sara und Abraham in den Zelteingang gehen.

Eines Tages um die Mittagszeit, als die Sonne ganz heiß schien, saß Abraham vor seinem Zelt.

Lassen Sie Abraham vor sein Zelt gehen.

Er schaute auf und sah in der Ferne etwas. Da kam ein Mann.

Legen Sie eine Figur in Ihre geöffnete Handfläche, zeigen Sie sie herum und stellen Sie sie dann in den Sandhügeln auf.

Nein, zwei Männer.

Legen Sie eine weitere Figur in Ihre geöffnete Handfläche, zeigen Sie sie herum und stellen Sie sie dann genau hinter die erste.

Nein, drei Männer aus der Ferne auf ihn zu

Legen Sie eine dritte Figur in Ihre geöffnete Handfläche, zeigen Sie sie herum und stellen Sie sie dann genau hinter die anderen beiden.

Lassen Sie die drei während des folgenden Textes langsam abwechselnd auf Abraham zugehen, ihn aber nicht ganz erreichen. Beachten Sie dabei, dass die drei beim Anhalten immer genau hintereinander stehen, aus Abrahams Sicht also wie einer aussehen.

„Wer kann das sein“, fragte sich Abraham.
 „Und sind es nun drei oder ist es doch nur einer?“ Abraham konnte es nicht richtig erkennen. „Wer wandert denn in der größten Mittagshitze hier entlang“, wunderte er sich. Aber weil Abraham wusste, wie wichtig Gastfreundschaft ist, stand er auf und ging den drei Männern entgegen.

Lassen Sie Abraham auf die drei zugehen und vor ihnen stehen bleiben.

Er verneigte sich vor ihnen. „Bitte, kommt doch zu mir unter die Bäume. Dort ist es kühler und ihr könnt ausruhen. Ich will euch auch etwas zu essen bringen lassen. Denn ihr müsst hungrig sein.“ Die drei Männer nickten und folgten Abraham in den Schatten der Bäume.

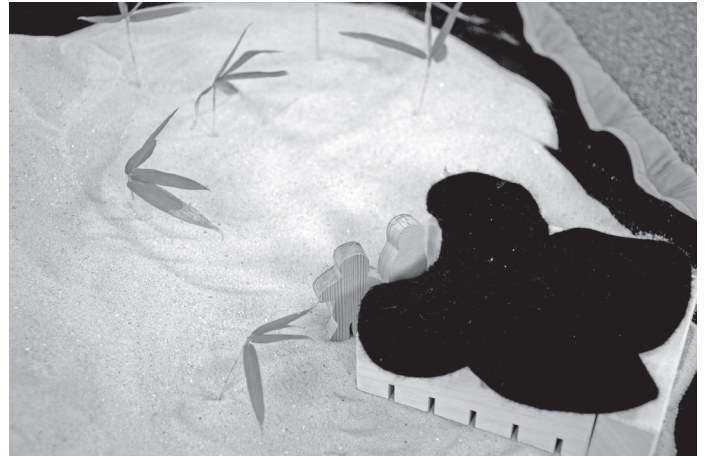
Lassen Sie alle vier Figuren in den Hain gehen.

Abraham aber lief ins Zelt zu Sara

Bewegen Sie Abraham zu Sara in den Zelteingang.

und sagte: „Schnell, wir haben Gäste, Wanderer, die bei uns ausruhen. Wir brauchen Brot und Fleisch. Sie müssen etwas essen und trinken.“

Da buk Sara Brot und Abraham bereitete das Fleisch zu. Dann brachte er alles hinaus zu den



Sechs Entwürfe für Kinderbibeltage

Wer zuletzt lacht, lacht am besten!

Abraham und Sara

1. Mose 17,15-19; 18,1-15; 21,1-7

Vom Klagen zum Jubeln

Ein Volk in der Klemme zwischen Schilfmeer und Kampfwagen. 2. Mose 14,10-29

Die mit Tränen säen werden mit Freuden ernten

Psalm 126

Einmal Jerusalem – Emmaus und zurück

Lukas 24,13-35

Von der Angst zur Freude

Die Befreiung des Petrus aus dem Gefängnis; Apostelgeschichte 12,1-24

„Die alten Steine und die große Neuigkeit“

Paulus in Athen. Apostelgeschichte 17,16-28

Herausgegeben
anlässlich der
Gesamttagung für
Kindergottesdienst
2014 in Dortmund



Die Herausgeber:

Badische Kinderbibelwochen:

Förderverein Kindergottesdienst
in Baden e.V.

Bayrische Kinderbibelwochen:

Kinderbibelwochen im Amt für Gemein-
dienst in Nürnberg.

Hannoveransche Kinderbibelwoche:

Landesjugendpfarramt Hannover

Rheinische Kinderbibelwoche:

Rheinischer Verband für Kindergottesdienst

Württembergische Kinderbibelwochen:

KIRCHE UNTERWEGS

der Bahnauer Bruderschaft e.V.



Ein neues Projekt in der Arbeit mit Kin-
dern: www.christliche-zirkusschule.de



KIRCHE UNTERWEGS der Bahnauer Bruderschaft e.V.

Weitere Arbeitshilfen für
Kinderbibeltage und
Kinderbibelwochen
sind zu entdecken auf



www.kinderbibelwochen.de